

Gegst. eines Handels machen, mit Nebeninn des Eigennütigen (vgl. verschadern, verschoben davon: verkaufen). — 3) tr.: etwas, das man befehen hat, durch den Handel verlieren, d(a)rumkommen. — 4) Verhandlung, zu 1–3, nam. zu 1. || **verhängen**, (verhing, verhängte; verhängen, verhängt): 1) tr.: a) durch Vorgehängtes verdecken, eig. und übertr.: Verhängen und verfinstert das göttliche Gebot. **Cham**; Die Fenster waren mit Bildern verhängen. / b) an eine andere, falsche Stelle hängen. / c) Dem Pferde die Zügel verhängen, schießen lassen, im Ggß. zum straffen Anziehen; Mit verhängtem Zügel, vom Ritt in stürmender Eile usw. / d) übertr. von o (veralt.): etwas geschehen lassen, gestatten, einem nachgeben; — heute in tätiger Bedeutung: geschehen lassen, d. h. etwas, das einen trifft, also zumeist etwas Unangenehmes, ein Übel über jemand bestimmen, es beschließen und verfügen, von Mächtigen, zumal von Gott (vgl. Verhängnis): Der Fürst hat eine Unterjüngung über ihn verhängt; Da verhängt' es Gott, | daß solch ein graumärdig Ungewitter | süßlings fürführbrach. **Sch.**; bef.: verhängt, von einer höheren Macht angeordnet und festgesetzt, nam. vom Schicksal bestimmt. — 2) rbez.: sich hangend verwickeln und verfristen. || **Verhängnis**, das, ... nisse; ... nisse: das über einen verhängte Gescheh. — und: die dieses verhängende (s. d. 1d) Macht. Verhängnisglaube, verhängnisgläubig; verhängnisvoll, schicksalsvoll, (fatal, ominös). || **verharmlos**, **Ev.**: (zu) harmlos gemacht, darge stellt o. d. || **verhärmen**, tr.: Sein Leben verhärmen, in Harm hinführen; Sich verhärmen, ganz abhärten; verhärtet. || **verhärren**, intr.: (haben, sein): beharrend verbleiben. || **verhärtschen**, intr.: härtsch werden; tr.: härtsch machen. || **verhärten**: 1) intr.: hart werden, wie es nicht sein sollte (auch: versteinern). Verhärtung. — 2) tr.: hart machen; rbez. = 1. || **verhärzen**, intr., rbez.: zu Harz werden; tr.: zu Harz machen. || **verhärzeln**, tr., rbez.: häpeltend verwirren (verbehdern). || **verhäßlichen**, tr.: häßlich machen, Ggß.: verschöner(n). || **verhäßt**, **Ev.**: in hohem Grade dauernden Abscheu und Widerwillen mit feindseliger Gesinnung erregend. || **verhäßten**, tr.: überhassen. || **verhäßseln**, tr.: häßlichend verziehen, verzärteln. || **Verhau**, **ber**, (das), —(e)3; —e: Verhau. || **verhaugen**: 1) tr.: handend verbreiten oder von sich fort-, (aus-)stoßen; (seltnere) hauchend verderben. — 2) intr.: wie ein Hauch vergehen; auch = auskommen: Das Geheimnis konnte verhaugen. **Sch.** || **verhaugen**, tr.: 1) durch Abhaugen verletzen, verstümmeln; zum. statt zerhaugen. — 2) tüchtig haugen, durchprügeln. — 3) durch Haugen verbranden, so daß nichts davon übrigbleibt. — 4) falsch, schlecht haugen und dadurch verderben, z. B. von Bildhauern; so auch rbez., bef. (Zechst.): Sich verhaugen, so haugen, daß man dem Gegner eine Wölfe gibt, nam. auch sich überhaugen; häufig übertr. — 5) durch abgehaugene Bäume usw. absperrn; vgl. Verhaun. — 6) **Mw. d. B.**: Ein verhaugener Verschlagener, s. d. 5] **ber.** nur in gewöhnlicher Rede. || **verheben**: 1) tr.; rbez.: sich [Dat.] den Arm, die Schulter verheben, hebend verrenken; sich [Akk.] verheben, überheben, durch Heben sich einen Schaden tun. — 2) tr.: falsch heben oder abheben. || **verheddern**, tr., rbez.: (landschaftl.) verwirren. || **verheeren**, tr.: eig. mit einem Heere überziehen; dann: in ausgedehntem Maße gewaltsam zerstören und verderben. Verheerer, Verheerungen. || **verheften**, tr.: zusammenheften; falsch heften, heftend verbrauchen. || **verhehlen**, tr.; rbez.: hehlend verbergen. (**Mw. d. B.** als **Ev.**: verhehlen, heimlich, verdeckt, f. Ggß. mit un-). || **verheilen**, tr.: zerhchlagen, verderben (zu **Se.**). || **verheilen**: 1) intr., rbez.: heil werden; tr.: heil machen, von Wunden (vgl. aufheilen). — 2) tr.: verschneiden, (astriren). || **verheimlichen**, tr.: etwas verbergen, so daß und damit es der Wahrnehmung entzogen sei, nam nicht davon wisse, — mit persönlichem (oder persönlich aufgefahstem) Subj.: auch rbez.: Wie verheimlichte ich [siehe sich verheimlichen] Vaterleie! **Weseheimlichung**. || **verheiraten**, tr.: eine Person —, rbez.: sich mit einer Person — durch Heirat verbinden: Mit oder an jemand verheiratet sein; auch übertr. — Verheiratung. || **verheissen**, **verheiß**; **verheissen**, tr.: Ich verheisse einem etwas, gebe ihm durch ein ausgesetztes Wort oder durch etwas, woraus es sich mit Sicherheit erkennen läßt, die Versicherung, daß ihm das Dbj. zuteil werden soll (vgl. versprechen, geloben, zusagen); selten: rbez. mit Zusin. und zu. — Verheißungen. || **verhelfen**, intr.

(haben): Einem (veralt.: etnen, tr.) zu etwas verhelfen, helfen, daß er dazu komme oder gelange, ihn in dessen Besitz bringen (veralt. mit aktivem Sinn = beihilflich sein; verholpen sein). || **verhelfert**, **Ev.**: verteuft, verdammt (s. d.). || **verherrlichen**, tr.: herrlich machen, mit Herrlichkeit schmücken, verhelen; bef.: herrlich erscheinen lassen. Verherrlicher; Verherrlichung. || **verhegen**, tr.: 1) aufhegen, aufwiegen, durch Hezen verfeinden (s. d.); auch rbez. — Verheger, Verhegerungen. — 2) durch Hezen rastlos fortjagen; mazz, abhezen. — 3) (**Weidm.**) Haßhunde durch Fehlhagen verdrossen machen. || **verhexen**, tr.: durch Hexerei verwandeln (vgl. behegen); — verhext = verteuft. || **verhimmeln**: 1) tr.: himmlisch machen, auch: verhimmeltzen. — 2) intr.: himmelnd, in überschwenglicher Gefühlseligkeit verheuen; tr.: so darstellen. — 3) intr.: sterben. || **verhinderlich**, **Ev.**: (veralt.) hinderlich. || **verhindern**, tr.: Etwas verhindern oder etnen an etwas verhindern, machen, daß es nicht geschehe oder zustande komme; bei abhängigen Satz (nam. mit **daß**) oft mit überflüssiger Verneinung. || **verhöbdeutschen**, tr.: hochdeutsch machen (nam. Mundartliches); ins Hochdeutsche übertragen. Verhöbdeuschung. || **verhoffen**, intr. (haben): veralt. fitt hoffen, nam. mit abhängigen Satz; noch allgemein üblich: wider (alles) Verhoffen, Erwarten, Vermuten; f. auch: unverschöft. || **verhohlen**, **Ev.**: f. verhehen. || **verhöhn**, tr.: höhned ver-spotten (vollstündlich auch: verhöhneln). || **verhöl(e)n**, tr.: höfnerd verkaufen. || **verhören**, tr.: 1) (**Seem.**) Ein Schiff verholten, es mittels eines am Ufer besetzten Taus weiterziehen. — 2) (**Judm.**) Die Preise verholten, sie schärfer anziehen. || **verhölmen**, tr.: Ein Pflanzweert verholten, die Holme mit den Pfählen verzapfen. || **verhölzen**, intr.: holzig, steif werden, vgl. verhärtzen. || **Verhör**, das, —(e)3; —e; (veralt.: die; —e): das Vernehmen und Abhören einer Person, nam. gerichtliches. || **verhören**, tr.: 1) Einen verhören, Fragen an ihn richten, um seine Antworten darauf zu hören: Den Beklagten die Fragen verhören; Die Schüler verhören, auch mit sachlichem Dbj.: sie ihre Aktion verhören und ohne persönlichen Dbj.: Ich werde morgen die unregelmäßigen Zeittweiter verhören. — 2) (**Weidm.**) Stische, Sühner, Auerhähne usw. verhören, durch das Hören auf ihren Brunnst- oder Balzruf ihren Aufenthalt erkunden. — 3) Etwas verhören: a) überhören (s. d. 1). / b) falsch hören, mißhören; häufiger rbez.: Sich verhören. || **verhüdeln**, intr.; tr.: durch Niederlichkeit oder Huden zugrunde — gehen oder — richten. || **verhüllen**, tr., rbez.: hülldend verbergen. — Verhüllung, das Verhüllen, und — Verhüllende (Stüte). || **verhundertfachen**, tr.: hundertfach machen; f. verdreifachen, verdoppeln. || **verhungern**, intr.: durch Hunger aufgerieben werden, verschmachten; selten tr.: durch Hunger aufreiben. || **verhürzen**, tr.: verstümmelnd verschimpfen, schlecht machen und verderben. Verhürzung. || **verhürzen**, tr.: hüpfend verbringen, vertreiben. || **verhürzen**, tr.: 1) Geld verhürzen, durch Hurerei verbringen. — 2) Ein Mädchen verhürzen, zur Hure machen; bibl. auch rbez.: Sich an etwas verhürzen, durch Abgötterei ver-sündigen. — 3) verhürzt, **Ev.**: der Hurerei ergeben (vgl. vergeist u. ä.). || **verhüten**, tr.: 1) Etwas verhüten, sein Eintreten verhindern und so davor bewahren (nach daß auch mit überflüssiger Verneinung). — 2) Sich verhüten, falsch, schlecht hüten, mißhüten. — 3) veralt. statt verhüten, bewachen. || **verhütten**, tr.: in den Schmelzhütten verarbeiten (s. verschmelzen 1a). || **verhütigen**, intr. (sein): zusammenkrumpfen. **Verinnerlichen**, **verinnern**, tr.: innerlich machen. || **verinnern**, tr.: innig machen; rbez.: innig werden. || **verirren**, intr., meist rbez.: vom rechten Wege abkommen; selten tr.: irre machen, verwirren. || **verjagen**: 1) tr.: a) vollständig wejagen, so daß man zugleich die Hülfsfch des Verjagten verhindert; rasch und heftig vertreiben. / b) Eine Zeit verjagen, auf der Jagd verbringen. — 2) rbez.: sich jagend verirren, verfeigen. || **verjähren**: 1) intr.: die Einwirkung der Jahre erfahren, hochd. nur von Dingen, nam.: a) durch den langen Bestand Kraft und Festigkeit erlangen, Wurzel schlagen usw., zumeist: verjährt, altchwürdig, durch das Alter heulzig, durch langen Besitz zum ferneren Besitz berechtigt, eingewurzelt u. d. Verjährung. / b) (im Ggß. zu a) durch Einwirkung der Jahre veralten, nam. (Rechts)Spr. von Unrechten, Forderungen u. dgl., die durch Nichtgeltendmachung in einer Reihe von